



BURG PRANDEGG

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Österreich](#) | [Oberösterreich](#) | [Bezirk Freistadt](#) | [Schönau im Mühlkreis](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Quelle: Vischer, Georg Matthäus - Topographia Austriae superioris modernae | Wien, 2005

Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Neben der [Burg Schauberg](#) ist Burg Prandegg, aus dem 13. Jahrhundert, die zweitgrößte Burg in Oberösterreich. Trotz ihres Verfalls, zeichnet sie sich durch verschiedene Baudetails aus.

Informationen für Besucher



Geografische Lage (GPS)

WGS84: [48°24'52.6" N, 14°39'59.7" E](#)
Höhe: 702 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



Anfahrt mit dem PKW

Wenn man vom Gutau im Mühlkreis kommt, fährt man in Richtung Schönau im Mühlkreis weiter. Nach den Häusern von Lehen folgt in dieser Richtung einige weitere Häuser die zu Prandegg gehören.
Wanderparkplatz unterhalb der Burg an der Straße nach Schönau.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

Vom Wanderparkplatz in ca. 20 min zur Fuß zur Burg.



Öffnungszeiten

Besichtigung jederzeit möglich.



Eintrittspreise

kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
ohne Beschränkung



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



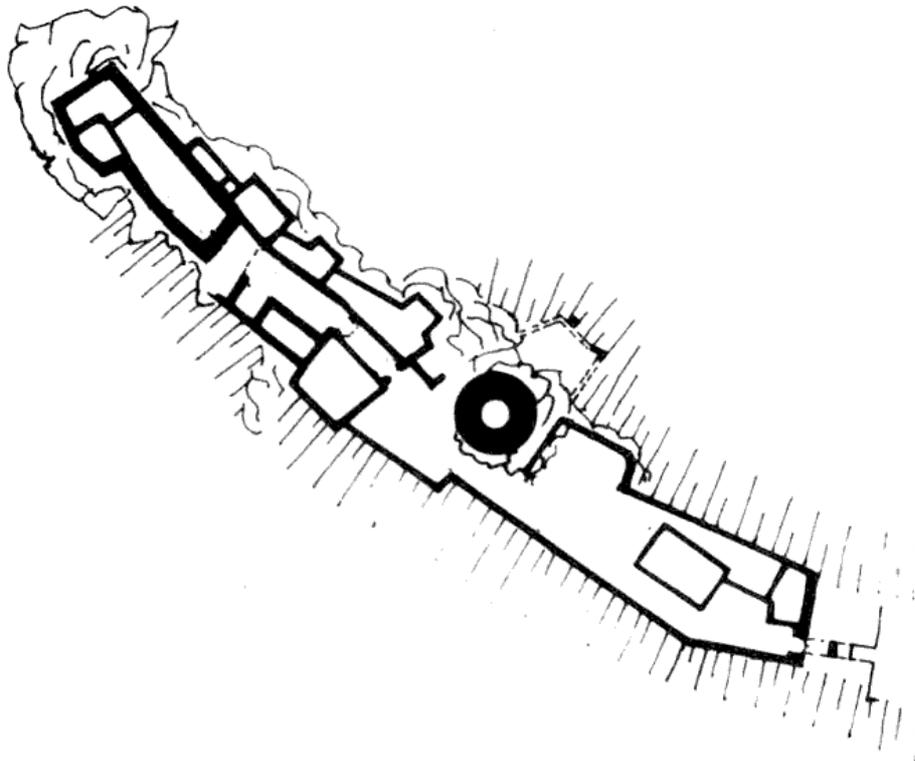
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
Für Rollstuhlfahrer nicht erreichbar.

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Quelle: Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1996
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

1287	Erste Nennung der Burg mit Ruger der Pranter, bei der Heirat seiner Tochter mit Leutwin von Sonnburg, der die halbe Burg als Heiratsgut erhielt.
1298	Ulrich von Kapellen, Haut von Falkenstein zu je einem Viertel und Wernhard von Rußbach mit der anderen Hälfte im Besitz der BurgI.
1300	Ulrich von Kapellen erwirbt die Hälfte der Burg von Wernhard von Rußbach. Er erhält auch die Belehnung durch den Bischof von Regensburg.
1422	Durch Heirat gelangr eine Hälfte der Burg an Georg von Dachsberg, die andere an Heinrich von Liechtenstein.
1492	Durch Beschlagnahme kommt die Liechtensteiner Hälf in den Besitz des Landesfürsten, da Christoph von Liechtenstein auf der Seite von König Matthias Corvinus gegen Kaiser Friedrich III. kämpfte.
1497	Die Dachsberger Hälfte kommt an Erhard von Pollheim, der im gleichen Jahr die Hälfte an die Walchen von Arbing weiter veräußert.
1522	Verleihung des landesfürstlichen Teiles an die Walchen von Arbing.
1557	Hiprant Jörger erwirbt die Burg von den Walchen.
1631	Ferdinand Jörger verkauft die Burg an Gotthard von Schärffenberg.
1642	Von den Jörgern erwirbt Josef Carl von Dietrichstein die Burg.
1817	Michael Fink im Besitz der Herrschaft.
1823	Herzog Ernst von Sachsen-Coburg gelangt mit weiteren Besitzungen in den Besitz der Burg. Dem Haus Sachsen-Coburg gehört die Burg bist heute.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Grabherr, Norbert - Burgen und Schlösser in Oberösterreich | Linz, 1970
 Hille, Oskar - Burgen und Schlösser von Oberösterreich | Steyr, 1992
 Krahe, F.-W. - Burgen des deutschen Mittelalters | Augsburg, 1996

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[28.02.2018] - Umstellung auf das neue Burgenwelt-Layout.
 [16.06.2007] - Neuerstellung.

